



Lieber Feriengast!

Wir freuen uns, Sie im Namen des Rates der Gemeinde, der Kurverwaltung und des FDGB-Ferienstes in Gehlberg, dem staatlich anerkannten Erholungsort, begrüßen zu können.

Wenn Sie mit dem Vorsatz hierher gekommen sind, losgelöst von allen Aufgaben des Alltags, Ruhe zu finden, sauerstoffreiche und frische Waldluft zu atmen, sich an den Schönheiten der Natur zu erfreuen und, gut umsorgt, die Annehmlichkeiten eines verdienten Urlaubes zu genießen, dann haben Sie mit Gehlberg eine gute Wahl getroffen.

Sie dürfen gewiß sein, daß wir uns, ebenso wie die Bürger des Ortes, darum bemühen werden, Ihren Aufenthalt in unserer Gemeinde so angenehm wie möglich zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen einen schönen und erholenden Urlaub, Entspannung und viel Freude!

Rat der Gemeinde Gehlberg
FDGB Feriendienst
Kurverwaltung Gehlberg



Blick auf Gehlberg



Lieber Feriengast!

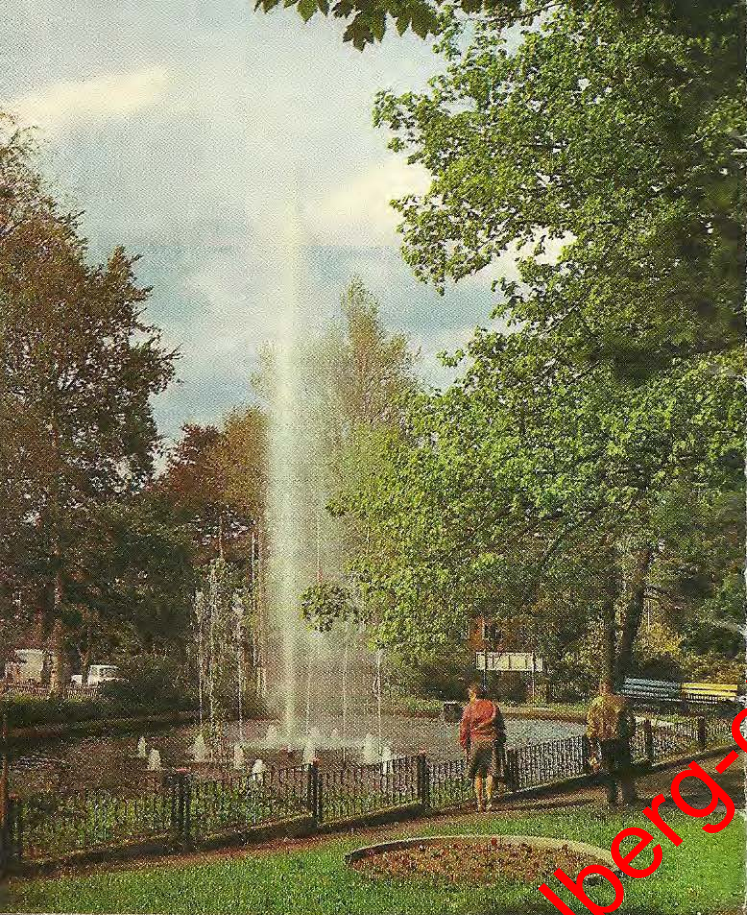
Die Bedeutung Gehlbergs liegt in einer Vielfalt günstiger Faktoren. Als Erholungsort in einer Höhenlage zwischen 700 und 916 m bietet es reizvolle Wanderziele in weitem Radius, auch solche ohne große Steigungen und übermäßige Belastung des Kreislaufes. Gehlberg gehört zu den schneereichsten und schneesichersten Orten des Thüringer Waldes. Die Möglichkeiten sportlicher Betätigung reichen vom Skilauf, Wandern, Volleyball und Hallenturnen bis zum Schwimmen. Die Reinheit der Luft, die radioaktiven Bodenstrahlungen, die intensive Sonneneinwirkung, das keimfreie Quellwasser, das alles sind Vorzüge, die Sie täglich genießen können und die der Regenerierung Ihrer Kräfte und der Steigerung Ihres Wohlbefindes dienlich sind.

Nutzen Sie bewußt die Wechselwirkung von kultureller Anregung und naturnaher Entspannung, die Ihnen unser Erholungsort heute, dank der großzügigen Unterstützung durch unseren Staat, bietet. Hüten Sie sich aber vor Übertreibungen jedweder Art, sei es die Überschätzung von Kraft und Können bei ausgedehnten Skiwanderungen, sei es die Unterschätzung der Sonneneinwirkung in unserer Höhenlage, welche im Winter durch die Schneereflexion noch verstärkt wird.

Wenn Sie dies alles beachten, werden Sie in Gehlberg das finden, was Sie suchen und was wir Ihnen wünschen:

Frohe Ferientage und gute Erholung!

Medizinalrat Dr. med. Hornbogen



Kurpark



Blick vom Brand
Blick zum Gabelbachkopf



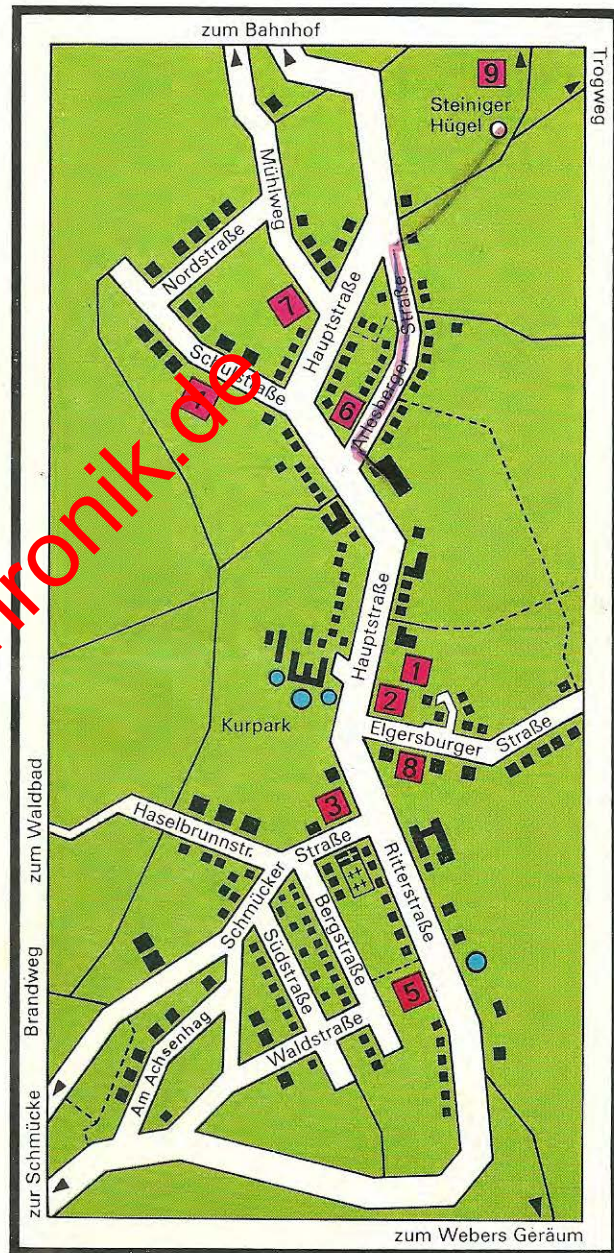
Lage der Gemeinde Gehlberg

Der Bahnhof Gehlberg (598 m ü. M.) liegt an der Strecke Erfurt – Meiningen, etwa 1 km vor dem Osteingang des über 3000 m langen Brandlängstunnels, der durch das Zentralmassiv des Thüringer Waldes führt. Etwas unterhalb der Bahnstation entsteht durch den Zusammenfluß zweier Quellbäche die Wilde Gera, die über Gräfenroda nach Plaue fließt, um sich dort mit ihrer „zahmen“ Schwester zur Gera zu vereinigen. Eine Straße führt vom Bahnhof aus an einigen Häusern des kleinen Ortsteils Geratalstraße entlang, unterquert die Bahnlinie und erreicht nach 1 km langem Anstieg den eigentlichen Ort. Dieser liegt zwischen beiden Geratalern auf einem nach Süden zum Zentralmassiv des Gebirges aufsteigenden Berghang in 700–800 Meter Höhe (ü. M.).

Eine kurvenreiche Straße von 4 km Länge steigt weiter zur Schmücke hinauf, der höchstgelegenen Gebäudegruppe der Gemeinde (916 m) mit der gleichnamigen Berggaststätte. Hier, am Rennsteig, erheben sich in unmittelbarer Nähe die höchsten Gipfel des Thüringer Waldes: Großer Beerberg (983 m), Fichtekopf (965 m), Sachsenstein (916 m) und Großer Finsterberg (944 m).

Gehlberg

- 1 Rat der Gemeinde
Kurverwaltung, Bucherei
- 2 Postamt
- 3 Sanitätsstelle
des VEB Jenaer Glaswerk,
Arztsprechstunde
- 4 Schule (Turnhalle)
- 5 FDGB-Heim und
Gaststätte „Daheim“
- 6 FDGB-Gaststätte „Beerberg“
- 7 FDGB-Heim „Frieden“
- 8 FDGB-Bettenhaus
„Rennsteig“
- 9 BEEVEB Jenaer Glaswerk Jena



Geschichte

Ursprung und Haupterwerbsquelle der Einwohner von Gehlberg war seit mehr als 200 Jahren eine 1645 gegründete an der alten Beigeleitstraße zur Schmücke gelegene Glashütte. Sie überdauerte drei später gebaute Glashütten ebenso wie fast alle Mühlen und die ohnehin wenig rentablen kleinen Bergwerke der Umgebung. Ende des 19. Jahrhunderts entstanden im Verlaufe einer schrittweisen Ablösung der Haushaltglasherstellung (sowie Glasschleiferei und -malerei) durch die Laborgeräte- und Glasinstrumentenproduktion im Ort mehrere neue Betriebe. Als die Dorfglashütte 1897 teilweise abbrannte, schufen sich zwei dieser Firmen eigene und moderne Rohglaserzeugungsanlagen und entwickelten sich rasch zu Fabriken mit beachtlichen Produktionsprogrammen. Die Reste der Dorfglashütte wurden abgerissen und an ihrer Stelle 1903 die heutige Post gebaut. Als Beweis für die ausgezeichnete Arbeit der Gehlberger Glasbläser mögen 2 Beispiele genügen: Schon 1893 wurden hiesige Glaserzeugnisse auf der Weltausstellung in Chicago prämiert und 1895 ließ Wilhelm Röntgen seine ersten Röhren in Gehlberg entwickeln.

Abgesehen von Schmücke und Schneekopf, die schon zur Zeit der Romantik von vielen Naturfreunden aufgesucht wurden, begann der Fremdenverkehr im Ort erst 1891 nach Eröffnung des Bahnhofs an der damals neuen Bahnlinie Erfurt – Meiningen. Der Fremdenverkehr wurde schnell zu einem wichtigen Nebenerwerb für die, von vereinzelt Ausnahmen abgesehen, wenig begüterten Einwohner; konnte aber an der unbefriedigenden wirtschaftlichen Gesamtsituation kaum etwas ändern.

Nach 1945 begann eine planmäßige und systematische Entwicklung. Die beiden Glaswerke wurden zum Werk II des VEB Jenaer Glaswerk zusammengeschlossen und durch mehrere umfangreiche Bau- und Rekonstruktionsmaßnahmen zu modernen und leistungsfähigen Fertigungsstätten umgestaltet.

Die Übernahme des Erholungswesens durch den FDGB ermöglichte ebenfalls erhebliche Umbauten und Investitionen, besonders an den Objekten „Frieden“ und „Daheim“. Die Qualität der für die Urlauber bereitstehenden Zimmer wurde wesentlich erhöht, Kur- und Sportanlagen neu geschaffen bzw. ausgebaut. Die staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen sind ständig bemüht, Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger und die Erholungsmöglichkeiten der Gäste zu verbessern.



Am „Hans-Kehr-Stein“

und rechts anschließend den Langerain mit seinen Felsen. Auf der Kreuzung „Guldene Brücke“ (im Mittelalter wichtiger Punkt der Beigeleitstraße mit Achat- und Amethyst-Gruben) können wir unter drei Rückwegen wählen:

Fahrstraße: Führt sanft abwärts bis in die Ritterstraße.

Alte Schmücke Straße: Biegt von der Fahrstraße links ab und führt (streckenweise etwas steinig) zum Wasserwerk am Brand.

Über den Brand: Bei gutem Wetter herrliche Fernsichten am Nordrand, aber von dort steiniger Hohlweg oder verwachsener und unebener Waldpfad hinab zum Wasserwerk.

5. Durch den Schneetiegel, 5,2 km

Wegemarkierung: Gelbes Dreieck (Umriß)

Der Weg ist zunächst der gleiche wie zum Bahnhof. Man biegt aber beim Stellwerk von der Straße nach links in den Weg ein, der, unter der Bahn hindurch, in den Schneetiegel führt. Hier fließt ein kleiner Quellbach der Wilden Gera, welcher am Venetianerbrunnen entspringt, einer durch frü-



Waldbad

hier Edelsteinvorkommen sagenumwobenen Quelle. Mit man den schönen Grund bis zur Schutzhütte bei den (verfallenen) ehemaligen Annateichen durchwandert, so biegt man links ab und kommt durch die Haselbrunnflur, am Waldbad vorbei, wieder nach Gehlberg zurück.

6. Zur Schmücke

Hinweg 4 km

Man geht entweder Hauptstraße – Ritterstraße – Fahrstraße aufwärts oder erreicht über die Alte Schmücker Straße (Kirche – Wasserwerk usw.) die „Güldene Brücke“. Dort wählt man den Fußweg zur Schmücke, der am Ampelsberg hinaufführt. Bei der Schmücke (916 m) traf früher die vom Raubschloß kommende Beigeleitstraße auf die Handelsstraße Elgersburg – Suhl. Hier befanden sich schon früher einfache Schutzhütten (z. B. das „Schneehaus“ 1516). Vor dem 30jährigen Krieg begann man dort mit Viehzucht (Fullenstall, Viehhof). 1812 erhielt die Schmücke (noch einstöckig bretterbeschlagen) die Gastgerechtigkeit.

1823 entstand ein neues Gasthaus, welches unter dem rührigen und äußerst originellen Pächter „Joel“ aufblühte und (1851) erweitert wurde. Nach 1945 wurde die geplünderte und teilweise zerstörte Schmücke rekonstruiert, durch Neubauten ergänzt und dient heute als Berggaststätte und Ferienheim.

Über die Wiese hinweg kann man links den Sachsenstein (916 m) und rechts den Großen Finsterberg (944 m) sehen. Bei klarem Wetter reicht der Blick bis zu den Ortschaften auf den Höhen ostwärts des Schwarztales. Der Rückweg auf der Fahrstraße führt an der Seifartsburg vorbei, einen spitzen kahlen Gipfel über dem Löffeltal, den man von der Straße aus über einen mit Jungwald bewachsenen Sattel erreichen kann. Von der „Güldenen Brücke“ gelangt man am bequemsten auf der Fahrstraße nach Gehlberg zurück, kann aber auch auf der Alten Schmücker Straße um den Brand oder über den Brand gehen (siehe 4.).

7. Durch den Schmücker Graben, 16,5 km

Von der Schmücke (Wanderung Nr. 6) geht man auf der Höhenstraße oder dem sie begleitenden Rennsteig in Richtung Oberhof bis zur Wegkreuzung vor dem Anstieg zum Großen Beerberg. Dort biegt rechts ein Weg in den Schmücker Graben ein.

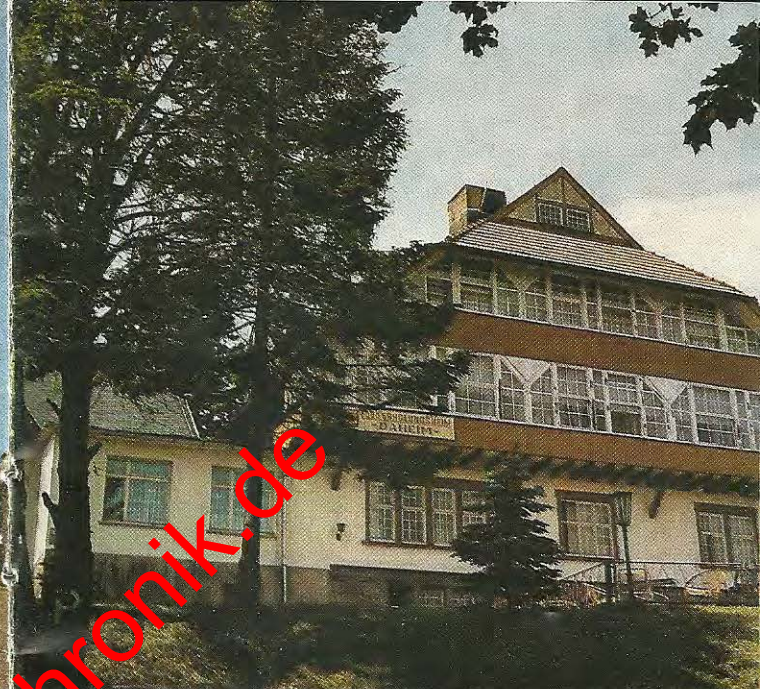
Bei klarem Wetter ist aber ein Abstecher auf dem Rennsteig (der südlich um den Gipfel des Beerberges und weiter nördlich wieder auf die Höhenstraße führt) bis zu seinem höchsten Punkt (973 m) zu empfehlen. Dort befindet sich eine Steinbank, die nach dem Begründer der Rennsteigforschung benannte „Plänckners-Aussicht“, von der man über Goldlauter, Heidersbach und Suhl hinweg bis zu den Gleichbergen bei Römhild, westlich davon zum Dolmar und zur Rhön sehen kann.

Zur Kreuzung zurückgekehrt, folgt man dem schon erwähnten Weg abwärts, zu dem sich bald ein Quellbach der Wilden Gera gesellt. Man kommt am Oberhofer Wasserwerk und dem Geiersfelsen (Porphyrt) vorbei zum „Kamerun“, einer für den Eisenbahn- und Tunnelbau (1880–1884) errichteten Gebäudegruppe. Die Straße führt am Osteingang des Brandleitunnels vorbei, begleitet talabwärts den Langerbach und die Bahnstrecke über den (rechts liegenden) Bahnhof hinaus und zweigt vor dem Glöckchen im Tal ab zum Aufstieg in den Ort.

8. Zum Forsthaus Sattelbach, Hinweg etwa 5,5 km

Wegemarkierung: Gelbes Quadrat (Umriß)

Man geht im Wilden Geratal aufwärts, läßt die Unterführung zum Bahnhof links liegen und wandert, am Tunnelingang bis kurz vor die Häusergruppe „Kamerun“ den



FDGB-Erholungsheim „Daheim“

rechts einbiegenden Schnabelbach hinaus bis zur Abbiegung links zum Forsthaus Sattelbach (Gartenlokal). Man geht den gleichen Weg wieder zurück nach Gehlb.

Bei gutem Wetter wandert man vom Forsthaus noch 200 m aufwärts zur Höhenstraße und genießt die Aussicht auf die Nordhänge des Gebirges, den Schnelkopf und Gehlb. Nach etwa 1 km Straße in Richtung Oberhof zweigt an einer Linkskurve rechts der Schnabelbachweg abwärts ab und trifft nach 2 km unterhalb des Kamerun auf den schon beschriebenen Weg.

Zur Orientierung für Wanderfreudige sei hinzugefügt, daß die Höhenstraße 800 m nach der Schnabelbachabzweigung auf die Kreuzung „Rondell“ trifft. Dort zweigt links ein abschüssiger Weg zum Bahnhof Oberhof ab (2 km), von wo aus man mit der Bahn durch den Tunnel nach Gehlb fahren kann.

Etwa 2 km rechts vom Rondell (Weg neben der Fahrstraße) ist die Ortsmitte Oberhofs mit Busverkehr zum Bahnhof Oberhof.

9. Zum Mönchshof

Hinweg 4,5 km mit kurzem beschwerlichen Teilstück

Wegemarkierung: Gelbe Dreiecksfläche

Siehe Wanderung Nr. 3 bis zur Steinbrücke im Zahren Gera-tal. Von dem talaufwärts führenden Fuhrmannsweg biegt man nach 100 m links ab und steigt auf steinigem und schlechtem Pfad steil, nach einer Rechtsbiegung etwas sanfter, zu einem schönen und bequem aufwärts führenden Waldweg hinaus. Von der Wegekreuzung am Himmelsreichs-kopf führt ein kurzer abfallender Hohlweg auf die aus Arles-berg im Jüchnitztal heraufkommende Straße. Ihr folgt man rechts bis zum Gasthaus „Mönchshof“, einer ehemaligen Försterei. Der Name ist vom nahen Mönchswald abgeleitet, der dem Kloster Ichttershausen 1221 vom Landgraf Ludwig IV., Gemahl der Hl. Elisabeth, geschenkt wurde. Ein erhaltener Grenzstein dieses Waldes mit dem (verwitterten) Relief des Klosterschutzheiligen St. Georg steht gegenüber vom Mönchshof. Eine auf diesen Stein bezogene Mönchsgeschichte ist keine echte Sage, sondern wurde erst um die Jahrhundert-wende frei erfunden.

Wer auf dem gleichen Weg nach Gehlberg zurückkehrt, muß auf dem zum Rollen neigenden Kies der schlechten Wegstrecke vorsichtig sein. Sehr schön, aber bedeutend weiter ist der Rückweg über die „Zwei Wiesen“ durch das Waldtal nach Gehlberg.

10. Nach Oberhof

10.1. Über das Buch

Hinweg 7,2 km, Wegemarkierung: Waagerechter gelber Strich

Bei der Straßenkreuzung im Wilden Geratal umgeht man die ehemalige Schneidemühle (mit dem Teich) links und steigt im Wald bergauf bis zum (2.) Buchweg, in den man links einschwenkt. Die Anstrengung wird bald durch eine herrliche Aussicht auf das Schneekopfmassiv, den Schneetiegel und hinab in das tief unten liegende Geratal belohnt. Vor Oberhof trifft man auf die Kehlthalstraße und gelangt auf ihr in den Ort.

10.2. Durch das Schnabelbachtal

Hinweg 8,5 km

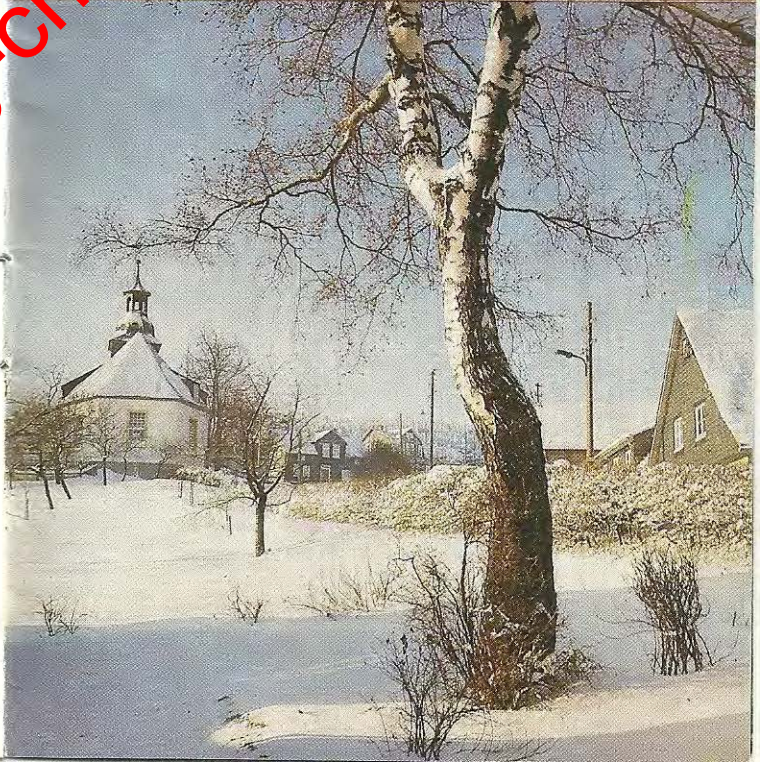
Siehe Wanderung Nr.8. Vor dem „Kamerun“ biegt man aber rechts in das Schnabelbachtal ein und wandert in ihm aufwärts bis auf die Höhenstraße, folgt dieser nach rechts bis zum Rondell und geht auf dem Weg neben der Fahrstraße nach Oberhof.

10.3. Über den Rennsteig

Hinweg 13,5 km

Siehe Wanderung Nr.6 zur Schmücke und Nr.7 bis zur Pläncners-Aussicht. Von dort geht man auf den Rennsteig weiter (Aussicht auf den Südhang des Zentralmassivs Ruppberg bei Zella-Mehlis usw.) bis zum Rondell und von dort auf dem Weg neben der Straße nach Oberhof.

Für die Rückkehr kann man einen der beiden nicht benutzten Hinwege wählen oder mit dem Bus zum Oberhofer Bahnhof fahren, um den Zug nach Gehlberg zu benutzen.



Kulturelle Veranstaltungen

Der Rat der Gemeinde, der FDGB-Ferendienst und die Kurverwaltung Gehlberg sind stets bemüht, Ihnen auch kulturell abwechslungsreiche Urlaubstage zu bereiten. So finden zweimal wöchentlich im FDGB-Erholungsheim „Daheim“ Kinoveranstaltungen statt, das Reisebüro veranstaltet Fahrten zu allen Sehenswürdigkeiten des Thüringer Waldes und die „URANIA“ lädt zu interessanten Vorträgen und Lichtbilderabenden, z. B. „Gehlberg in den vier Jahreszeiten“, ein. Stimmungsvolle Heimat- und Tanzabende mit Chor und Instrumentalgruppe sind ebenso beliebt wie die Baudenabende im Winter.

Die umfangreiche Gemeindebibliothek bietet Lesestoff auf allen Gebieten.

Außerdem empfehlen wir Ihnen den Besuch der wichtigsten Kulturstätten des Bezirkes Suhl.

Suhl:

Kulturhaus „7. Oktober“, Straße der Freundschaft
Waffenmuseum, Wilhelm-Pieck-Straße 11
Galerie am Steinweg

Meiningen:

Meininger Theater
Staatliche Museen

Schleusingen:

Ständiges Ausstellungszentrum des Deutschen Spielzeugmuseums Sonneberg, Schloß Bertholdsburg

Steinbach-Langenbach:

Naturtheater der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft

Oberhof:

Rennsteig-Garten

Ein Wegweiser für Sie

Rat der Gemeinde Gehlberg
Kurverwaltung:

Hauptstraße 41, Telefon 211

Gemeindebibliothek:

Hauptstraße 41
Ausgabezeiten:
Siehe Aushänge
in den FDGB-Ferienheimen

Arztprechstunden:

Betriebssanitätsstelle
des VEB Jenaer Glaswerk
Hauptstraße 52, Telefon 206
Dienstag und Freitag
von 9.00 bis 12.00 Uhr

Deutsche Volkspolizei:

Abschnittsbevollmächtigter
Oberhof, Telefon 209

Skiausleihstation:

Bitte orientieren Sie sich über
Ausgabeort und -zeit

Sportschützen:

Waldbad im Kohlhub
Sportplatz am Steinigen Hügel
Turnhalle an der Oberschule
Skiabfahrtsstrecke am Brand

Ausflugs-gaststätten

Ruhetage: Aktueller Stand
siehe Aushänge
der Kurverwaltung

Baude am Waldbad	1,2 km
„Schmücke“	4,0 km
„Mönchshof“	4,5 km
„Forsthaus Sattelbach“	5,0 km
„Hohe Warte“	8,0 km
„Schöffenhause“	9,0 km
„Stutenhaus“	12,0 km
„Lenkgrund“	15,0 km

Blick vom Brand
auf Gehlberg

Gestaltung: **DEWAG** Erfurt
Grafik: Gaubitz
Fotos: Scheidt, Bark
Regie: Bark
Druckgenehmigung: S 04-81
Kartengenehmigung: E 123-81
Druckerei „Karl Zink“, Ilmenau
1641-E-V2-11
DDR 2,00 M



Kulturelle Veranstaltungen

Der Rat der Gemeinde, der FDGB-Ferendienst und die Kurverwaltung Gehlberg sind stets bemüht, Ihnen auch kulturell abwechslungsreiche Urlaubstage zu bereiten. So finden zweimal wöchentlich im FDGB-Erholungsheim „Daheim“ Kinoveranstaltungen statt, das Reisebüro veranstaltet Fahrten zu allen Sehenswürdigkeiten des Thüringer Waldes und die „URANIA“ lädt zu interessanten Vorträgen und Lichtbilderabenden, z. B. „Gehlberg in den vier Jahreszeiten“, ein. Stimmungsvolle Heimat- und Tanzabende mit Chor und Instrumentalgruppe sind ebenso beliebt wie die Baudenabende im Winter.

Die umfangreiche Gemeindebibliothek bietet Lesestoff auf allen Gebieten.

Außerdem empfehlen wir Ihnen den Besuch der wichtigsten Kulturstätten des Bezirkes Suhl.

Suhl:

Kulturhaus „7. Oktober“, Straße der Freundschaft
Waffenmuseum, Wilhelm-Pieck-Straße 11
Galerie am Steinweg

Meiningen:

Meininger Theater
Staatliche Museen

Schleusingen:

Ständiges Ausstellungszentrum des Deutschen Spielzeugmuseums Sonneberg, Schloß Bertholdsburg

Steinbach-Langenbach:

Naturtheater der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft

Oberhof:

Rennsteig-Garten

Ein Wegweiser für Sie

Rat der Gemeinde Gehlberg
Kurverwaltung:

Hauptstraße 41, Telefon 211

Gemeindebibliothek:

Hauptstraße 41
Ausgabezeiten:
Siehe Aushänge
in den FDGB-Ferienheimen

Arztprechstunden:

Betriebssanitätsstelle
des VEB Jenaer Glaswerk
Hauptstraße 52, Telefon 206
Dienstag und Freitag
von 9.00 bis 12.00 Uhr

Deutsche Volkspolizei:

Abschnittsbevollmächtigter
Oberhof, Telefon 209

Skiausleihstation:

Bitte orientieren Sie sich über
Ausgabeort und -zeit

Sportschützen:

Waldbad im Kohlhub
Sportplatz am Steinigen Hügel
Turnhalle an der Oberschule
Skiabfahrtsstrecke am Brand

Ausflugs-gaststätten

Ruhetage: Aktueller Stand
siehe Aushänge
der Kurverwaltung

Baude am Waldbad	1,2 km
„Schmücke“	4,0 km
„Mönchshof“	4,5 km
„Forsthaus Sattelbach“	5,0 km
„Hohe Warte“	8,0 km
„Schöffenhause“	9,0 km
„Stutenhaus“	12,0 km
„Lenkgrund“	15,0 km

Blick vom Brand
auf Gehlberg

Gestaltung: **DEWAG** Erfurt
Grafik: Gaubitz
Fotos: Scheidt, Bark
Regie: Bark
Druckgenehmigung: S 04-81
Kartengenehmigung: E 123-81
Druckerei „Karl Zink“, Ilmenau
1641-E-V2-11
DDR 2,00 M

